# Feinfühlig und kompetent

## Berufsbegleitende Fortbildung für KITA-Personal startete im September

*Von Hannelore Summer*

**Kindern und Erziehenden** soll das Lernen Spaß machen, finden Silvia Menacher-Gold (Isura-Consulting, v.l.), Anna Petrilak-Weißfeld (Evangelisches Bildungswerk Regensburg), Gisela Schmeizl und Anita Straßenberger. – Foto: Summer

**Plattling.** Der Tisch an einem schattigen Platz in einem blumenbunten Garten ist reich gedeckt: Kaffee, Sekt – alkoholfrei, damit es die Gedanken nicht vernebelt – Früchte, Weintrauben, Semmeln, Gebäck, Aufstriche, Butter, Käse und Wurst. So einladend offensichtlich und greifbar wie an diesem Frühstückstisch in einem Garten in Plattling ist der Reichtum, sind die Schönheit und die Potenziale nicht immer. Manches nimmt man einfach nicht wahr, manches will freigelegt werden.

Auf den bequemen Polstern der Gartenstühle rund um den Tisch sitzen Silvia Menacher-Gold, Anita Straßenberger, Gisela Schmeizl und Anna Petrilak-Weißfeld. Erzieherinnen, Leiterinnen von Kindertagesstätten, Pädagoginnen, Botschafterinnen eines wertschätzenden und achtsamen Umgangs, Schatzgräberinnen. Im September startete die berufsbegleitende Qualifizierung für Menschen, die als Assistenz-, Ergänzungs- oder Fachkraft in einer Kita arbeiten möchten. Die vier Fachfrauen stimmen Feinheiten ihres Angebotes in Ostbayern ab.

### „Wir sprechen Quereinsteiger an“

„Wir sprechen Quereinsteiger an. Frauen, die nach der Familienphase etwas Neues lernen, Berufstätige, die sich neu orientieren und auch die, die bereits in einer Kita arbeiten und sich weiterbilden wollen“, erklärt Silvia Menacher-Gold. Drei Ausbildungsblöcke – jeweils je ein Drittel online, in Präsenz und eigenverantwortlich – vermitteln in 200 oder 300 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten das, was man braucht, um Kinder professionell in ihren ersten Lebensjahren zu begleiten. Feinfühlig, emphatisch, reflektiert, professionell.

Die Not ist groß. An den bayerischen Kindertagesstätten fehlen laut einer Studie, die das bayerische Sozialministerium im Juli 2023 veröffentlicht hat, 14 000 Fach- und Ergänzungskräfte, das sind Erzieherinnen und Kinderpfleger. 2019 hat das Sozialministerium einen Fünf-Punkte-Plan für mehr Fachkräfte und Qualität in der Kinderbetreuung gestartet. Neben der klassischen Ausbildung zu Kinderpfleger und Erzieherin an der Fachakademie für Sozialpädagogik bieten Bildungsträger eine berufsbegleitende Qualifizierung für diese anspruchsvolle Aufgabe an. In Ostbayern sind das Silvia Menacher-Gold mit ihrer Isura-Consulting und das evangelische Bildungswerk Regensburg. Alle Anbieter stimmen sich ganz eng mit Dr. Dagmar Berwanger und Anna Spindler vom Institut für Frühpädagogik am bayerischen Sozialministerium ab. „Ein großer Vorteil dieses Ausbildungsweges ist, dass die Theorie und die Praxis der Arbeit in einer Kita so eng ineinandergreifen“, findet Gerhard Gansl. Er ist Geschäftsführer des BRK Kreisverbands Deggendorf und für einen Kindergarten und die Kinderkrippe in Plattling verantwortlich. Da fließe das, was die Erziehenden lernen, direkt in die Arbeit mit den Kindern ein.

„Frühkindliche Betreuung ist eine elementare Bildungsaufgabe“, sagt Silvia Menacher-Gold. Die Anforderungen der Gesellschaft an alle und das Verständnis, wie Bildung gelingt, haben sich enorm verändert. „Grundlage ist die Sozialkompetenz“, sagt Gisela Schmeizl. Sie hat 45 Jahre lang – bis August 2022 – die Kita in Obernzell bei Passau geleitet. Viele Kinder kämen in der Kita erstmals mit anderen Kindern in Kontakt. Da müssen sie lernen, sich mit Gleichaltrigen zu verstehen, sich einzufügen, Regeln anzuerkennen, einen guten Platz in der Gruppe zu finden – eben alles, was eine Gemeinschaft erfordere.

Den Kindern die Vielfalt zu zeigen, sei sehr wichtig, findet Anita Straßenberger. Und Neugier und Begeisterung zu wecken und die Lust, Fragen zu stellen. Sie leitet ein Kinder- und Familienhaus in Landshut. Aus ihrer Arbeit weiß sie, dass Vielfalt ein großer Schatz ist, aber auch eine große Herausforderung. Aufgabe des pädagogischen Personals sei es, jedes Kind in seiner ganz individuellen Entwicklung bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen.

„Partizipation und Mitbestimmung bedeutet nicht laissez-faire die Kinder einfach gewähren zu lassen“, betont Anna Petrilak-Weißfeld. Sie hat Kindheitspädagogik und angewandte Erziehungswissenschaften studiert. Ein gelingendes Leben brauche Konfliktfähigkeit, Mitgefühl, Toleranz und emotionale Kompetenz im Gefühlskarussell. Schon in den ersten Lebensjahren trainieren die Kinder lebendige Demokratie. „Die Kinder dürfen teilhaben und Dinge, die sie betreffen, mitgestalten. Sie lernen mit Konflikten gewaltfrei umzugehen und Lösungen zu finden“, beschreibt Menacher-Gold den mitunter sehr mühsamen Prozess, bei dem aber am Ende jede und jeder glücklich ist.

„Im Grunde genommen arbeiten wir in den Kursen so, wie die Bildung in den Kitas ablaufen soll“, erklärt Menacher-Gold. Man fühle sich gut aufgehoben in der Gruppe und merke, dass es Freude mache, etwas Neues zu lernen und sich weiter zu entwickeln. Die Multiplikatorinnen sehen sich als Lernbegleiterinnen und erleben, dass, wer an den Kursen teilnimmt, einen enormen Erfahrungsschatz und Entdeckerfreude mitbringe.

### BRK will Mitarbeitende finanziell unterstützen

Die drei Blöcke – Qualifizierung zur Assistenz-, Ergänzungs- oder Fachkraft – bauen aufeinander auf, und vertiefen die Inhalte des vorhergehenden: Reflexion von Gewohnheiten und Aufgaben, Interaktionsqualität, Erziehungspartnerschaft mit den Familien, Rechtliches, Dokumentation und Bildung. Zugangsvoraussetzung zu Block B ist eine abgeschlossene Berufsausbildung oder Abschluss von Block A. Für Block C muss man mindestens 25 Jahre alt sein und entweder die Ausbildung zur Kinderpflegerin abgeschlossen haben oder Block B und Praxiserfahrung haben. Block A dient auch der Orientierung und richtet sich an alle, die herausfinden wollen, ob die Arbeit in einer Kita für sie eine berufliche Perspektive ist. Informationen gibt es auf der Internetseite kita-fachkraefte.bayern, Anmeldung für die Kurse in Ostbayern ist unter www.isura-consulting.de (Blöcke A und B) und ev-bildung-ostbayern.de (Block C) möglich.

Gut ausgebildete und feinfühlige Fachkräfte in der Kinderbetreuung sind gesucht. „Es ist sehr gut, dass es diese berufsbegleitende Ausbildung gibt“, sagt Gerhard Gansl. Auch wenn das Budget durch das Kindertagesbetreuungsgesetz sehr begrenzt sei, will das BRK Mitarbeitende, die sich fortbilden wollen, unterstützen, in dem es die Kosten für die Kurse übernehme.

In Plattling seien im Kindergartenjahr alle Stellen, die in der Betriebserlaubnis der Kindertagesstätten festgelegt seien, besetzt, schreibt eine Mitarbeiterin des Sachgebietes Kindergarten und Schulwesen auf Anfrage. Die Stadt Plattling sei jederzeit bereit, ihr Kindergartenpersonal voll zu unterstützen und zu entlasten. Ulrike Scharf, die bayerische Sozialministerin, empfiehlt allen, die Kitas betreiben, diese berufsbegleitende Qualifizierung zu unterstützen. Sie wolle mit einer guten Kinderbetreuung für die Kinder die besten Startchancen und für die Familien eine Entlastung erreichen. Es sei ein sinnstiftende Aufgabe mit tollen beruflichen Chancen – eine Bereicherung.

## PINNWAND

### Bildung

**PLATTLING**
**Stadt- und Pfarrbücherei:** Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 9 bis 17 Uhr, Mittwoch geschlossen, Samstag, 9 bis 12 Uhr im Bürgerspital. ☎ 09931/8901323

### Kunst / Kultur

**PLATTLING**
**Moskauer Circus:** Heute, 17 Uhr, Vorstellung auf dem Volksfestplatz.

### Recyclinghöfe

**Recyclinghof/Grüngutannahmestelle Plattling:** Montag geschlossen, Dienstag 9 bis 17 Uhr, Mittwoch 9 bis 12 Uhr geöffnet. Donnerstag geschlossen, Freitag 9 bis 17 Uhr, Samstag 8 bis 16 Uhr geöffnet.
**Otzing:** Mittwoch und Freitag 14 bis 17 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr.
**Stephansposching:** Freitag 14 bis 17 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr geöffnet.
**Bauschuttdeponie Stephansposching-Sautorn:** Montag bis Freitag, 7.30 bis 12 Uhr und 12.30 bis 17 Uhr geöffnet.

### Vereine / Verbände

**PLATTLING**
**Briefmarkenclub:** Heute, 18 Uhr, Tauschabend, auch für Sammler von Ansichtskarten, im Leonardo Feinkost in der Schützenstraße.
**Isarschützen Plattling:** Heute, ab 18.30 Uhr, Training für Kleinkaliber und Großkaliber.
**Kinder-/Familienhilfe Plattling:** Erreichbar unter ☎ 0175/5962555 oder 0170/7501206
**Kinderschutzbund:** Anfragen/Auskünfte ☎ 0175/5962555
Kleiderstudio für Kinder ☎ 0170/6036081 (Frau Engl)
Notfalltelefon (24h) unter 0175/5962555 oder 0170/7501206.
**Sozialpsychiatrischer Dienst, BRK Plattling, Luitpoldstr. 14:** Beratungsstelle für psychisch erkrankte Menschen und deren Angehörige. Terminvereinbarung unter ☎ 09931/896090, Montag bis Donnerstag, 8 bis 15 Uhr, Freitag, 8 bis 12 Uhr.
**TSV-Geschäftsstelle:** Heute, 16 bis 19 Uhr geöffnet, Lagerhausstr. 17a
**TSV-Gymnastik mit Musik:** Heute, 17.45 Uhr, „Die gesunde Stunde“ mit Christine Obermeier im Body-Fit.
**TSV-Qi-Gong:** Heute, 19.15 Uhr, Übungsstunde im Body-Fit.
**TSV-Sportabzeichen – Radfahren:** Heute, 18 Uhr/20 km, Fa. Eimer Landauer Str.; 19 Uhr/200 m, Radweg Otzing, Umspannwerk Pielweichs.
**Wochenmarkt:** Mittwoch, Samstag, 7 bis 12 Uhr am Ludwigplatz.

### Kontakt

**Plattling:** ℹ 0 99 31/91 24 21,
E-Mail: red.plattling@pnp.de

# „Volle Gleise, aber leise!“

## Streckenweiser zweigleisiger Ausbau der Bahnverbindung Landshut-Plattling: Forum Bahnlärm will Bedarfe der Anwohner beachten

**Plattling.** Der Ausbau des Schienenverkehrs in Deutschland ist auf der politischen Agenda angekommen. Während im Personenverkehr vor allem das Deutschlandticket, der geplante Deutschlandtakt und Planungsbeschleunigungen beim Streckennetz für günstige und klimafreundliche Mobilität sorgen, lenkt das Verkehrsministerium seine Aufmerksamkeit immer mehr auf den Güterverkehr. In diesem Zusammenhang wurde auch der streckenweise zweigleisige Ausbau der Verbindung Landshut-Plattling in die Wege geleitet.

**Parlamentarischer Staatssekretär MdB Michael Theurer** (Mitte) steht im konstruktiven Dialog mit Forum Bahnlärm und Kommunalpolitik. – Foto: FPD

„Doch während sich der Verkehrsfluss auf dem 63 Kilometer langen Abschnitt künftig verdoppeln soll, müssen auch die Bedarfe der Anwohner beachtet werden“, heißt es in einer Pressemitteilung des „Forum Bahnlärm“. In Sorge vor einer Erhöhung der Lärmemissionen, riefen Anrainer der Strecke daher das „Forum Bahnlärm“ ins Leben, um auf die zunehmende Belastung durch Zuglärm, vor allem nachts, aufmerksam zu machen. Die Devise: „Volle Gleise, aber leise!“

Dingolfings Bürgermeister Armin Grassinger (UWG) und Stadtrat und Landtagskandidat Michael Limmer (FDP) waren daher kürzlich zu einem Informationsgespräch mit den Wortführern des Forums zusammengekommen. Auf Einladung von MdB Nicole Bauer (FDP) nahm auch der parlamentarische Staatssekretär im Verkehrsministerium MdB Michael Theurer (FDP) teil.

„Auf der Schiene gab es in den letzten Jahrzehnten viel Stillstand, weshalb wir nun mit großen Investitionen vorangehen. Bei dieser Offensive zur Förderung des aufgegleisten Verkehrs kann es natürlich aber auch mal ruckeln“, ordnete Michael Theurer die Bemühungen des Verkehrsministeriums ein. „Der Ausbau der Schiene braucht Akzeptanz. Wir wollen den Bürgern zuhören“, fügte Limmer hinzu. Denn das Forum Bahnlärm spreche sich mitnichten gegen den Ausbau der Trasse aus, vielmehr steht die Lärmvorsorge im Vordergrund. Daher zeigten sich die Anwesenden Forums-Mitglieder Josch Schmitt, Ferdinand Schmidt, Roland Geiger, Irene Schels-Peisl und Werner Peisl auch erfreut ob der politischen Angebote. Zum einen erklärte sich Theurer bereit, die bisherige Einordnung des Projektes hinsichtlich künftiger Lärmbelastungen nochmals „wohlwollend prüfen zu lassen“ und mehr wissenschaftliche Daten zu erheben.

Zum anderen kündigte Nicole Bauer die Einberufung eines runden Tisches an, der alle politischen Mandatsträger entlang der Bahnstrecke zu einer parteiübergreifenden Initiative einladen soll, um so die Kernforderungen der Region bezüglich Lärm- und Erschütterungsschutz in den Planungs- und Entscheidungsprozess mit einfließen zu lassen.

„Unsere Resonanz zum Gespräch ist positiv, unsere Sorgen und Anregungen bezüglich des Lärm- und Erschütterungsschutzes wurden angehört und konstruktiv diskutiert. Durch das vor Ort stattfindende Gespräch konnte auch die Lärmbelästigung durch vorbeifahrende Güterzüge live erlebt werden“, resümierte Werner Peisl stellvertretend für das Forum Bahnlärm. – pz

Personalisierte Ausgabe für Abo.-Nr. 4304325